

176/212 1718 Juli 6., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Maria Barbara Zurlauben u.a. betreffend die Rekrutierung

C Zurlauben¹ antwortet auf das Schreiben seiner Mutter, Frau Landammann Zurlauben², vom 16. des vergangenen Monats, dass nochmals mit dem Ambassador³ wegen seinem Schwager⁴ und seinem Bruder⁵ reden werde vor dessen Abreise. Der Ambassador wird wohl noch eine Woche lang in Paris weilen.

Die Knöpfe, die Zurlauben der Mutter geschickt hatte, sind klein, aber stark und der Mode entsprechend. Seine Schwester Ludovica⁶ wird zwei Duzend davon nehmen, was Zurlauben mit den Zinsen verrechnen wird. Er bittet um eine Abrechnung über die Rekrutierungskosten.

Die Rekruten sind am 29. des vergangenen Monats in ihrem Quartier eingetroffen. Zurlauben dankt seiner Mutter für ihre Mühen, die keiner seiner Brüder auf sich nehmen wollte. Meyer⁷ berichtet aus Belfort, dass er drei schöne Männer gefunden hat, die er ebenfalls ins Quartier führen wird.

Zurlauben hat dieses Jahr wohl keinen Bedarf mehr an weiteren Männern.

Balz Müller⁸ hat Zurlauben alles abgeliefert. Er bedankt sich für das Vogelrohr, das unbeschadet eingetroffen ist. Seine Gattin⁹ wird ihr auch danken und ihr die Taufnamen schicken.

Im Nachsatz meldet Zurlauben den Empfang der Quittungen. Er lässt die Gnädige Frau Base¹⁰ in Tänikon grüssen und nachfragen, was er ihr für das ihm gesandte Weihwasserbeselchen schuldet.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Maria Barbara Zurlauben, Witwe des Beat Jakob II. Zurlauben, Ammann von Zug. Sie notiert, dieses Schreiben beantwortet zu haben.

³ Claude-Théophile de Béziade, Marquis d'Avaray.

⁴ Jakob Bernhard Brandenburg.

⁵ Beat Ludwig Zurlauben.

⁶ Anna Maria Louisa Zurlauben.

⁷ Beat Jakob Meyer.

⁸ Balthasar Müller.

⁹ Marie-Florimonde de Pinchène.

¹⁰ Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

AH 176, Bl. 459-460 • Bl. 460^v nur Adresse mit Siegel und Notiz.
Original.
